

Ein neuer *Anillus* Duv. aus Italien. (Carabidae)

Von Ing. Josef Meschnigg, Seebach bei Villach

Mir wurden 2 Stücke eines *Anillus* aus Italien zur Untersuchung vorgelegt. Diese weichen von *Anillus florentinus* Dieck und *Anillus frater* Aube¹⁾ — ich halte diese beiden Formen als gute, selbständige Arten — zufolge der breiten Körperform, der Halsschildbildung und der starken Netzung der Oberseite so stark ab, daß ich sie als neue Art ansehen muß und nenne sie:

Anillus strupii n. sp.

Gehört zur Untergattung *Anillus* s. str.

Dunkel rötlichgelb, von der Größe eines größeren *florentinus*, jedoch von breiterer Gestalt.

Kopf an den Seiten stark gerundet, oben bei 27facher Lupenvergrößerung bis auf den glänzend glatten Clypeus und je eines Fleckens hinter der Fühlerbasis stark genetzt; die Maschen so lang als breit, meist regelmäßige Fünfecke bildend; auf der Stirne zwei flache Furchen, die das hintere Drittel der Kopflänge erreichen und vorne ein tiefes und rückwärts ein viel seichteres Grübchen zeigen. Der obere Rand der linken Mandibel bildet in der Mitte eine stumpfe, stark hervortretende Ecke. Auch die rechte Mandibel hat am oberen Rande in der Mitte eine viel schwächere aber deutliche Ecke. Die Fühler lang, überragen, nach rückwärts gelegt, ungefähr um $\frac{1}{4}$ ihrer Länge den Hinterrand des Halsschildes; 1. Glied zweimal so lang als dick, dicker als die folgenden Glieder, 2. Glied dünner und etwas kürzer als das 1. Glied, 3. Glied fast so lang als das 2., aber noch viel länger als vorne dick, die folgenden Glieder allmählich kürzer werdend, aber noch länger als dick, das abgerundete Endglied etwas dicker und länger als das vorletzte.

Halsschild etwa $\frac{1}{4}$ breiter als lang, im vorderen Drittel so breit wie die Flügeldecken, an den Seiten vorne noch sanfter gerundet und nach hinten noch weniger verengt als bei *florentinus* und *frater*, daß er an der Basis so breit wie am Vorderrande ist. Bei *florentinus* und *frater* ist der Hinterrand bedeutend schmaler als der Vorderrand; der Vorderrand wie bei *florentinus* und *frater* in sehr flachen Bogen ausgeschnitten, die Vorderecken etwas vorragend, mit scharfen, fast rechtwinkligen Hinterecken. Der feine Seitenrand vor den Hinterecken mit 6 deutlichen, starken und breiten Kerben. Bei *florentinus* und *frater* sind diese Kerben kleiner, undeutlich und in größerer Anzahl. Die schmale Kehlung am Seitenrande verschwindet hinten weit vor den Hinterecken. Basis gerade abgestutzt, gegen die Hinterecken nicht abgeschrägt; vor der Basis mit einer gegen die Mitte seichter werdende, bogenförmige Querfurche, welche durch die sehr fein eingeschnittene, den Vorderrand und die Querfurche nicht erreichende Mittellinie nicht geteilt wird; Basalgrübchen fehlen. Scheibe des Halsschildes wie der Kopf unter der 27fachen Lupenvergrößerung sehr stark genetzt, während bei *florentinus* und *frater* sie unter derselben Vergrößerung stark glänzend und glatt ist. Eine undeutliche Netzung ist erst unter der mikroskopischen Vergrößerung erkennbar; die Scheibe ist stärker und dichter punktiert wie bei *florentinus* und *frater*.

Flügeldecken annähernd paralleseitig, 2 mal so lang als breit, ebenso stark genetzt wie Kopf und Halsschild, mit rechtwinkliger, schwach abgerundeter Basalecke und breit verrundeter Spitze, samt Kopf und Halsschild sehr flach gewölbt; die zwei inneren Punktreihen streifenartig vertieft, während die weiteren, äußeren sehr schwach oder gar nicht streifig vertieft sind. Die Punkte in den Reihen ziemlich dicht. Die zerstreute Punktierung auf den Zwischenräumen ist viel feiner als in den Punktreihen. Länge: 1,8 mm.

Diese neue Art sammelte Herr Major Strup i in Riccione am Meeresstrande unter Obstabfällen in 2 gleichen Stücken. Ein Stück fand ich in meiner Sammlung unter den *florentinus* mit dem Fundortzettelchen: „Italia Reitter.“

¹⁾ Siehe Ganglbauer: Revision der europäisch-mediterranen blinden *Bembidion*-Genera: Zool. bot. Ges. Wien, 1900, 151-184.

Dieses Stück ist der neuen Art von Riccione gleich. Die bogenförmige Basalfurche des Halsschildes ist aber noch deutlicher vertieft.

Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Anillus sekeræ Reitt. ist größer und hat die Querfurche an der Halsschildbasis in der Mitte unterbrochen, soweit ich ihn nach der Beschreibung beurteilen konnte, da ich diese Art weder besitze noch zur Ansicht erreichen konnte.

Am 4. Juli dieses Jahres beging der erfolgreiche Entomologe

Direktor Richard Kleine

bei bester Gesundheit und inmitten reger entomologischer Tätigkeit seinen 70. Geburtstag.

Wie kaum ein Zweiter ist er mit der Geschichte unserer Zeitschrift verbunden, die er nach dem Tode von Bickhard von 1921 bis 1936 führte. Über die schwierigen Jahre der Inflation nach dem Weltkrieg 1914-18 und die wirtschaftliche Enge der Folgezeit setzte er mit dem Verlag alles ein und sicherte so allen Widerwärtigkeiten zum Trotz den Fortbestand der Entomologischen Blätter.

Publizistisch war er äußerst rege, und obwohl erst im 31. Lebensjahr seine erste entomologische Arbeit erschien, hat er bis heute über 350 Publikationen herausgebracht.

So stammen aus seiner Feder auch eine Anzahl wertvoller und geschickt kompilierter Zusammenstellungen, die oft mit eigenen Beobachtungen und Untersuchungen durchsetzt sind und es verdienen, hier aufgezählt zu werden:

1. Die europäischen Borkenkäfer und ihre Feinde aus der Ordnung der Coleopteren und Hymenopteren. Entomologische Blätter 1908-1909. — Diese sehr wichtige Zusammenstellung beginnt in diesem Heft unserer Zeitschrift erneut und zwar wesentlich erweitert und verbessert.
2. Die Lariiden und Rhynchophoriden und ihre Nahrungspflanzen. Entomologische Blätter 1910.
3. Die geographische Verbreitung der Ipiden. Entomologische Blätter 1912-1914.
4. Die Borkenkäfer und ihre Standpflanzen. Zeitschr. für angewandte Ent. 1935.
5. Übersicht über die Gesamtliteratur der Borkenkäfer von 1758-1910 (zusammen mit R. Tredl) als Beiheft der Entomolog. Blätter 1911, wozu 1915, 1923 und 1927 Nachträge erschienen sind. 1939 erschien diese Arbeit wegen ihrer Wichtigkeit in der Stettiner Entomolog. Zeitung erweitert und verbessert.

Viele biologische und für die angewandte Entomologie wichtige Arbeiten stammen von ihm, und in 12 Publikationen beschäftigte sich unser Jubilar mit dem Stridulationsapparat der Insekten, speziell der Curculioniden.

Der Hauptsektor seiner Tätigkeit liegt jedoch in seinem Wirken als Brenthidenspezialist. Hier hat er nicht nur den meisten Museen und Entomologen der Welt geholfen, sondern hier hat er vor allem in vorbildlicher Weise nach jeder Richtung hin diese Käferfamilie erschlossen, so daß sein Name hier stets an erster Stelle stehen wird. Er schrieb unter anderem für diese Käferfamilie nicht nur in den führenden Sammelwerken unserer Zeit wie im *Genera Insectorum* und *Catalogus Coleopterorum* (zweite Auflage), sondern er hat auch durch Bestimmungstabellen biologische, bibliographische und historische Arbeiten sein Spezialgebiet bestens für die Nachwelt erschlossen.

Seit 1923 beschäftigt er sich auch mit der bisher sehr vernachlässigten Familie der Lyciden, worüber bis heute auch eine beachtliche Anzahl Arbeiten vorliegen.

Seit vielen Jahren ist R. Kleine als Entomologe am Naturkundemuseum in Stettin tätig, und rege hat er sich stets für das Stettiner entomologische Vereinsleben eingesetzt; er ist fast ständig im Vorstand tätig.

Wir wünschen unserem Jubilar von Herzen noch viele Jahre ungetrübte Schaffensfreudigkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Meschnigg Josef

Artikel/Article: [Ein neuer Anillus Duv. aus Italien. \(Carabidae\) 92-93](#)